

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig
Telephon Nr. 58.

Postpartassentonto Nr. 71.660.

Sprechstunden der Redaktion:
Von 4 Uhr bis 1/2 6 Uhr nachm.
Ferner von 8-11 Uhr abends.

Bezugsbedingungen:
mit täglicher Zustellung ins Haus
durch die Post oder die Austräger
monatlich 1 Krone 80 Heller, viertel-
jährig 5 Kronen 40 Heller, halb-
jährig 10 Kronen 80 Heller und
ganzjährig 21 Kronen 60 Heller.

Einzelpreis 4 Heller.

Das Abonnement kann mit
jedem Tage begonnen werden.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um
6 Uhr früh.

Abonnements und Ankündigungen
(Inserate) werden in der Verlags-
buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza
Carli 1, entgegengenommen.

Auswärtige Annoncen werden durch
alle größeren Ankündigungsbureaus
übernommen.

Inserate

werden mit 10 h für die 4mal
gefaltene Betitteile, Reklametexten
im reaktionellen Teile mit 60 h
für die Garmondseite berechnet.

Abonnements und Insertionsge-
bühren sind im vorhinein zu ent-
richten.

III. Jahrgang

Pola, Samstag, 15. Juni 1907.

= Nr. 597. =

Wähler!

Die Tage der Wahlen sind angerückt.

Von Ehrlichkeit beseelt, nicht von schänden per-
sönlichen Interessen geleitet, fordert euch das Komitee
der Wirtschaftspartei auf, die Gemeindevertretung
für immer von jenen Personen zu befreien, welche
die Stadt bisher geschädigt und sie in der ihrer
Wichtigkeit zukommenden Entwicklung gehemmt haben.

Mitbürger!

Die Wahrheit ist auf dem Wege! Gestattet nicht,
daß sie aufgehalten werde, eingeschüchtern durch die
Personen, welche die Stadt an den Rand des Ab-
grundes gebracht haben und bereit sind, sie hinein-
zuführen und auf ewig zugrunde zu richten.

Mitbürger!

Erscheint vollzählig an der Urne! Bezeuget mit
euren Stimmen eure vollste Verachtung allen Jenen,
welche bisher als Machthaber der Stadt sich des Ver-
trauens ganz unwürdig erwiesen haben.

Mitbürger!

Wählet die Vertreter, die wir euch vorschlagen,
und die Stadt wird dann für immer von ihren
einzigen und wirklichen Feinden befreit sein.

Dritter Wahlkörper.

Ausschussmänner:

Curri Innocente, Vorarbeiter des Seearsenals.
Lovisoni Francesco, Kommissär der Kriegsmarine.
Milovan Augusto, Kaufmann.
Pinat Graziano, Arbeiter des Seearsenals.
Suntar Giuseppe, Arbeiter des Seearsenals.
Tonsa Antonio, Oberingenieur der Kriegsmarine.
Vitturi Arturo, Kaufmann.
Chiraz Giacomo, Postmeister, Medolino.
Delton Girolamo fu Andrea, Grundbesitzer,
Dignano.
Raunich Antonio, Mühlenbesitzer, Lignano.

Erfahrmänner:

Dinelli Nicolò di Domenico, Arsenalsmeister.
Subar Matteo, Arbeiter des Seearsenals.
Lonzar Erminio, Kaufmann.
Sladogna Giuseppe Sohn des verstorbenen
Marco, Besitzer, Altura.
Janitti Carlo, Kommissariatsadjunkt der Kriegs-
marine.

Pola, den 13. Juni 1907.

Das Komitee der Wirtschaftspartei.

Der erste Wahltag.

Unsere Vertrauensmänner zählten beim
gestrigen ersten Wahlgang 311 Stimmen
für die Wirtschaftspartei mit einer großen
Majorität gegen die Nationalliberalen.
Diese stellen das optimistische Zahlenver-
hältnis 300 contra 298 der Wirtschafts-
partei auf. Selbst für den Fall, daß dieses
lehtere Ergebnis sich bewahrheiten sollte,
wäre der Erfolg mit Rücksicht auf den
Schwindel, der ungeachtet aller Proteste
betrieben wird, und mit Rücksicht auf das
Aufgebot der unbedingt Abhängigen,
deren Zahl gestern so ziemlich erschöpft
wurde, außerordentlich.

Wähler!

Es bleibe in diesen Tagen niemand,
außer er sei totkrank, zuhause. Es erkenne
an der protegierenden Stellungnahme der
Wahlkommission jeder Einzelne, der außer-
halb des nationalliberalen Korruptions-

Elettori,

il giorno delle elezioni è arrivato.

Animato da sentimenti d'onestà e non spro-
nato da vili interessi personali il comitato del
partito economico Vi invita a liberare la rappre-
sentanza del comune per sempre dalle persone
che finora lo danneggiarono e ne impedirono lo
sviluppo spettante ad una città dell'importanza
della nostra.

Concittadini,

la verità è in cammino! Non permettete ch' ella
si arresti, intimorita dalle persone che hanno
condotto la città all'orlo dell'abisso e che sono
pronti a gettarvela dentro, rovinandola per sempre.

Concittadini,

accorrete compatti all'urna. Dimostrate con il
voto vostro il vostro disprezzo a tutti coloro,
che finora padroni della città si sono dimostrati
indegni d'ogni fiducia.

Concittadini,

votate per i rappresentanti che noi Vi proponiamo
e poi il comune sarà salvo per sempre dai suoi
unicci e veri nemici.

III. Corpo elettorale.

Rappresentanti:

Curri Innocente, operaio soprastante dell'Arse-
nale.
Lovisoni Francesco, commissario di marina.
Milovan Augusto, negoziante.
Pinat Graziano, operaio dell'Arsenale.
Suntar Giuseppe, operaio dell'Arsenale.
Tonsa Antonio, ingegnere superiore di marina.
Vitturi Arturo, negoziante.
Chiraz Giacomo, maestro di posta, Medolino.
Delton Girolamo fu Andrea, possidente, Dignano.
Raunich Antonio, proprietario di molino, Lisi-
gnano.

Sostituti:

Dinelli Nicolò di Domenico, maestro dell'Arsenale
Subar Matteo, operaio dell'Arsenale.
Lonzar Erminio, negoziante.
Sladogna Giuseppe figlio dell'ora fu Marco,
possidente, Altura.
Janitti Carlo, aggiunto commissario di marina.

POLA, 13 Giugno 1907.

Il Comitato del partito economico.

gebietes steht, wie es ihm ergehen werde,
wenn die herrschende Clique wieder siegt.

Wähler!

Geht alle, die ihr für den 3. Wahl-
körper in Betracht kommt, geschlossen zur
Wahlurne, laffet Euch durch niemanden
einschüchtern und wählet die

Kandidaten der Wirtschafts- partei!!!

Die Camorra an der Arbeit.

Es stand zu erwarten, daß die Liberalen alles auf-
bieten würden, um ein für sie günstiges Wahlergebnis heraus-
zukonstruieren. Und da nun der merkwürdige Fall eintrat,
daß die Mitglieder der Wahlkommission mit Ausnahme
eines einzigen zugleich Mitglieder der Parteien sind, die sich
in anerkennenswerter Strupellosigkeit die gegenseitigen Be-
leidigungen verziehen und zur Gegnerschaft gegen die Wirt-
schaftspartei vereinigt haben, so darf einen nicht wunder-
nehmen, wenn ihnen die Objektivität, die sie eigentlich als
Wahlkommissäre ausüben müßten, schwer fällt. Zum min-
desten ist es auffällig, daß die meisten der von der Wirt-
schaftspartei eingebrachten Vollmachten als ungültig erklärt
und vernichtet wurden. Ein Fall aber verdient wegen seiner
besonderen Deutlichkeit beleuchtet zu werden: Ein Marine-

beamter weist eine von einer Frau ausgestellte Vollmacht
vor, die à tempo als falsch erklärt wird, da sich angeblich
im Besitze der Camorrapartei eine zweite, natürlich die
richtige Vollmacht befinde. Die Vollmacht des Marine-
beamten wird beiseite gelegt und nach einigen Stunden er-
scheint tatsächlich ein Mann mit der angekündigten zweiten
Vollmacht und der Wählerliste der Camorra. Die Kommission
entscheidet sich sofort für diese als die echte, denn — o Logik
— sie war am Wahltag ausgestellt worden. Etwas ver-
blüffend wirkte dann allerdings die Erklärung des Marine-
beamten, daß die Unterschrift auf der Vollmacht unmöglich
echt sein könne, da die Frau seit etlichen Wochen schon sich
in Venedig aufhält, also nicht am Wahltag eine Unter-
schrift in Pola geben konnte. Trotzdem wurde diese ge-
fälschte Unterschrift von der Kommission als echt erklärt!!
Man sieht, wie opferwillig die Kommissäre sind. Sie legen
sogar das Gelübde freiwilliger Dummheit ab, um „objektiv“
zu bleiben. Es protestierten natürlich gegen den Kommissions-
beschluss der anwesende Bezirkshauptmann, der Vertreter der
Marinebeamten und der Marinebeamte, der die Vollmacht
hatte, und der Fall wird jedenfalls ein gerichtliches Nach-
spiel haben. Ähnlich erging es in mehreren anderen
Fällen. Sonderbar ist es auch, daß man Marinebeamter und
besitzende Unteroffiziere fast ausnahmslos weggeschickt hat.
Wuß man angesichts dieser Tatsachen nicht denen Recht
geben, die als Vorsitzenden der Kommission einen Regierungs-
beamten verlangten? Aber die Camorra soll nicht glauben,
daß sie dieses Spiel ungestraft treibt! Wir werden alles
daransetzen, um verbrecherisches Treiben vor jenes Forum
zu bringen, wohin es gehört, in den Gerichtssaal. Andere
Fälle, in denen gültige Vollmachten als unrichtig, die von
der Camorra eingebrachten Duplikate als echt erklärt wurden,
sind folgende: Die Vollmacht, die von der Frau Köhler
gefertigt wurde, ist, weil mit der Kandidatenliste der Wirt-
schaftspartei präsentiert, ungültig erklärt, dagegen das gleich-
zeitig mit der Kandidatenliste der Nationalliberalen präsen-
tierte Duplikat als echt anerkannt worden. (Protest wurde
eingelegt!) — Das Stimmrecht wurde nicht anerkannt: des
Maschinenbetriebsleiters Berla, der Marinebeamter Giu-
rissa, Stocovich und Dulich. Dagegen wurde bei
der Wahl bemerkt, daß der bei der Elektrischen Zentrale be-
dienstete Maschinist Karl Hofer dreimal mit
Vollmacht wählte, obwohl das Gemeinbewahlgeseß
ausdrücklich betont, daß eine Person nur eine Vollmacht
abgeben dürfe.

Abasso la maschera!

Il recente manifesto del comitato elettorale
nazionale o comitato elettorale cittadino, chiama
alla pugna contro l'avversario nazionale, contro il
croato, che questa volta non è sceso in campo
aperto ma procura di celarsi dietro altre per-
sone o partiti.

Noi abbiamo ripetutamente dichiarato e so-
lennemente dimostrato col primo punto del nostro
programma elettorale che l'insinuazione soste-
nuta dal comitato cittadino — essere cioè il
partito economico null'altro che il manto che
copre le smanie conquistatrici slave — è un'in-
venzione maligna, non creduta neppure da loro
stessi.

Oggi che il comitato liberale osa ripetere
questa calunnia, noi dichiariamo in tutta forma
ciò una menzogna messa in giro vilmente stu-
diata e per trattenere i creduli dall'unirci al
nostro partito.

La lotta indetta dal partito liberale contro
il partito nostro viene proclamata guerra santa
e nazionale, sebbene altro non sia che una guerra
contro la marina e una lotta d'interessi contro
i postulati del partito economico intento a tute-
lare l'interesse comune e non di pochi soltanto.

Si mente, sostenendo che si debba lottare
contro il partito economico che nasconde il pe-
ricolo slavo.

Se il timore dai croati è si forte, perchè i
liberali stessi hanno tentato d'adescarli a un'al-
leanza?

E qual sarebbe stato lo scopo di quest'u-
nione? Si divisava con ciò l'espulsione della
marina della rappresentanza comunale, presen-
tandola come avversaria d'italiani e slavi.

Abbasso adunque la maschera;

si venga a dichiarazioni franche e leali e non si vada trincerandosi dietro belle frasi, quali non vengono credute più neppure dai propri consenzienti.

Abbasso la maschera,

colla quale vilmente si sospetta anche di quella parte della popolazione, che fa parte del partito economico e che alle ultime elezioni politiche, penetrata da vero sentimento nazionale diede il proprio voto al candidato liberale italiano.

No, la lotta che si dice diretta contro i croati, è in realtà condotta contro gli appartenenti alla marina o contro la marina stessa, contro la i. e. r. marina di guerra austro-ungarica, ed è l'eroe di questa, l'eroe glorioso di Lissa che dal suo piedestallo assiste a questa pugna elettorale.

Ecco l'avversario contro il quale si vuol aizzare la popolazione.

A voi la decisione, cittadini di Pola, del centro importante divenuto tale con e mercè la marina.

Decidete, cittadini! Il partito economico vi esorta e ricordatevi che: „Chi non è per noi è contro di noi.“

Il comitato del Partito economico.

Der Nutzen der Kriegsmarine für Pola.

Von dem 43 Millionen betragenden Budget der Kriegsmarine entfallen für Pola rein 12 Millionen. An Gagen werden 2 Millionen, an Löhnung 1.5 Millionen, für den Dienst am Lande 1 Million, für den Dienst zur See 1.75 Millionen, dann an Löhnen 5.5 Millionen, an Pensionen 500.000 Kronen, zusammen 14.25 Millionen jährlich ausbezahlt. Die größeren Kaufleute sind an Verdienst mit 733.575.95 Kronen beteiligt, die kleineren mit 14.936.91 Kronen. Somit beträgt die Jahresausgabe der Marine in Pola 15 Millionen Kronen. Das Heer läßt in Pola 5 Millionen Kronen. Von Marine und Heer werden daher 20 Millionen Kronen in Pola ausgegeben, von denen zwei Drittel, also 12 Millionen Kronen in Pola verbleiben. Die kleinen Kaufleute partizipieren an dem Verdienst mit 14.936.91 Kronen. Die Großkaufleute von Pola sind mit folgenden weiter unten angeführten Summen vertreten.

L'utile, che rende la marina di guerra per Pola.

Dal preliminare della marina di guerra (43 milioni) restano a Pola netto 12 milioni.

Le paghe ammontano l'importo di 2 milioni, salari 1.5 milioni, per servizio in terra si spende 1 milione, per quello a bordo 1.75 milioni, per salari degli operai 5.5 milioni, per plusioni 500.000 corone, in somma 14.25 milioni corone all'anno. Al guadagno di questa spesa prendono parte i negozianti primari col importo di corone 733.575.95, i negozianti medii con corone 14.936.91.

La spesa generale della marina a Pola è adunque 15 milioni corone. La truppa spende a Pola 5 milioni corone.

La marina e l'esercito lasciò allora a Pola 20 milioni corone, dai quali rimangono qui 2/3 cose 12 milioni.

I negozianti minori tirano un guadagno di corone 14.936.91 mentre quello dei negozianti primari è composto nei seguenti importi:

	K	h
Städtische Gas- und Wasserwerke	153,781	17
Mattelich A.	151,295	84
Schrinner, Papierhandlung	28,099	90
Buhalj Josef	23,596	84
Valerio A. (Fleisch)	39,738	30
Gyner Friedrich	22,131	10
Luizza Biaggio	18,874	20
Fischer Adolf & Co.	17,303	26
Fonda Oswalda Wwe. Peter	20,314	02
Suppan Giovanni Et.	16,208	95
Fedel Anton	16,034	24
Apollonio Amerigo und Maria	15,000	—
Benuffi N. (Milch)	14,896	16
Coffovel & Rismondo	13,185	04
Fonda Tomaso	46,100	58
Rocco Leonardo fu L.	10,582	25
Salomon F.	10,063	21
Armpotic	10,475	81
Rucan Franz	9,580	07
Laginja & Co.	9,640	—
Fonda Bortolo	5,845	54
Guala Mich. & Pavelic	5,589	88
Antonelli Josef	3,946	70
Antonelli Alfons	4,242	67
Batistella Josef	4,589	40
Vacich Nikolauš	5,308	48
Gyner Konrad Rudolf	3,775	09
Bocassini & Co.	1,964	23
Bauletta Anton	2,914	65
Serbor Matteo	6,941	—
Colliani F.	3,814	30
Fracanelli Ottavio	1,293	20

Grossich Attilio	1,040	70
Fabbriche di aceto	3,072	77
Rigante Matteo	2,485	43
Potocnik Josef	1,851	—
Sittka Johann	3,932	59
Lonzar Erm.	1,649	81
Boropat Joh.	922	10
Marotti (Marcana)	1,127	79
Gasparini N.	999	—
Saccon Josef	2,230	—
Bio, Spediteur	745	27
Komabina N.	1,266	—
Kyntera F.	2,247	57
Marbesic M.	4,851	72
Mihovilovic	985	38
Giorgis G.	817	16
Kupelwieser	1,776	—
Bachor N.	966	71
Bedova	1,442	91
Benuffi Georg	1,996	96

Wie man also sieht, lebt Pola, daß außer der Marine fast keinen Gewinn bezieht, weil der Export in jeder Beziehung gleich Null ist, ausschließlich vom Staat, von den der Kriegsmarine und dem Heere zugewendeten Mitteln. Ohne diese Mittel wäre Pola nach wie vor das Fischerdorf von anno 1848.

Die Redaktion des Blattes erlaubt sich, an alle Behörden, Angestellte, Privatpersonen und Privatkonsumenten überhaupt den Appell zu richten, sie mögen in Zukunft alle jene Personen, die sich für die Wirtschaftspartei eingesetzt haben, durch ihren Einkauf unterstützen, weil sie keinen Grund haben, Leuten, die offensichtlich zu gunsten eines maßlos verkommenen Systems, für eine Camorra sondergleichen, gestimmt haben, Verdienst zuzutragen.

Unterstützet die Wähler der Wirtschaftspartei.

Nationalliberale Wähler!

Ohne Kommentar geben wir die Namen jener Personen bekannt, welche gegen die Wirtschaftspartei gestimmt haben.

Elettori liberali nazionali.

Senza commenti portiamo a conoscenza i nomi di quelle persone che hanno votato contro il Partito economico.

Petronio Virginia ved. e figli — Scrobogna Michele fu Michele — Benuffi Andrea fu Valerio — Bonetta Maria ved. Antonio — Micheli Andreana ved. — Pizzul Domenico — Zanetti Francesco di Andrea — Turina Paolo Petronio Pietro — Diminich Caterina ved. — Covacich Virginia ved. — Glurgevich-Obrat Giovanni fu Simone Giacich Ercole — Blasich Antonio — Dobrovich Lucia ved. — Zanon Lucia ved. — Cech Francesco — Zic Francesco fu Antonio — Orecker Maria ved. — Rizzan Giuseppina moglie di Giov. — Grubissa Maria ved. — Padovan Angelo e Caterina conjugi — Cossuta Maria ved. — Derencinovich Cecilia ved. — Brajuha Maria ved. — Cuizza Antonio fu Francesco — Röck Maria ved. — Malusà Francesco fu Giov. — Buranello Luigia ved. Irene — Picinich Giovanni — Cillia Maria ved. Delinato Giuseppe fu Giov. — Pizul Maria moglie di Domenico — Ive Giacomina ved. — Pauletta Giovanni fu Tomaso — Salvadori Giuseppina e Moschetti Maria Fabretto Domenico e Francesca conj. — Sbisà Domenica ved. — Illich Lorenza — Tominich Margherita ved. Borsatti Antonio ved. — Ive Pasqua ved. — Bellante Angela ved. — Ballarin Maddalena ved. — Stafetta Giovanni Ernesto — Poso Antonio — Martinelli Caterina — Lenuzza Santa e Antonio conj. — Sergovich Giuseppe di Gius. — Fragiaco Olga — Usmiani Giuseppe — Bras Guido — Devescovi Vittorio — Negri Maria ved. — Petrucco Giovanni — Robba Giuseppe Savorgnan Giovanna moglie di Giov. — Sandomio Gius. fu Lorenzo — Daicich Vincenzo fu Giov. — Robba Caterina m. d. Leonardo — Saimann Antonio — Parenzan Nicolò fu Pietro — Marinovich Domenico — Crosilla Caterina — Braicovich Marco — Ive Regina e Petronio Giovanna — Pelizon Domenica vedova — Umek Massimiliano — Zanchetta Anna ved. — Vidovich Nicolò — Rumich Antonio — Demori Domenico — Salata Elena — Vukich Filippo — Delinato Jola — Fonda Donato fu Giovanni — Lenuzza Domenica Mistaro Maria — Marecich Ant. ved. — Vidovich Andreana — Petronio Giovanna — Radocan Antonio — Zucca Giovanni — Fonda Giovanni — Fonda Giorgio Nardin Eduardo — Marcolin Giovanni — Hanek Rud. — Seban Caterina ved. di Franc. — Opeka Matteo — Percovich Giuseppe — Padovan Andreana — Gherzabek Erminia ved. — Luxich Antonio — Paulovich Pietro — Vratovich Maria — Hoffer Carlo — Wessel Ant. ved. — Hajek Teresa — Rumich Domenico — Hinkelmann Stefano — Rudesch Antonio — Visintini Gisella — Lunazzi Maria ved. — Bassi Luigi — Fabiani Margherita — Ambrosich Giacomo — Udovicich Antonia ved. — Kovacic Caterina ved. — Steindler Giuseppe — Vatta Antonia ved. — Fontanive Alberto — Sugar Michele — Hartmann Maria ved. — Madriz Vittorio — Salata Nicolò fu Francesco — Fabiani Giacomo — Maxian Angelica — Zeisl Maria ved. — Colombar Caterina ved. — Polessich Giovanni — Lorenzetto Francesca ved. — Daris Teresa ved. — Chiodo Antonia ved. — Barbo Lucia — Rak Giovanna moglie

di Giov. — Buresch Rosalia — Bullesich Eufemia ved. — Perisin Tomaso fu Pietro — Bacich Francesco fu Antonio — Biasoni Carolina ved. — Ive Giuseppina di Gregorio — Kosak Maria — Rauch Caterina ved. — Zweck Matilda — Sfiligoi Maria — Baucer Anna — Solis Ginseppina — Helmer Anna — Misdaris Antonia — Bartuzzi Emilio — Lenzovich Giorgio — Ziderich Maria moglie di Giuseppe — Diritti Giovanni — Caenazzo Maria moglie di Nicolò — Magliavaz Anna moglie di And. — Candido Gius. — Magliavaz Margh. moglie di Andrea — Slavich Giuseppe — Martincich Carlo — Petronio Ettore — Dubs Teresa ved. — Saraz Giuseppe — Maurovich Gius. — Volpi Virgilio — Drusolin Luigi. Parolini Tomaso — Tonovik Antonio fu Giov. — Delise Domenica ved. — Batetich Antonio ved. — Besich Maria ved. — Demarchi Teresa ved. — Gorian Paolina — Negri Guido — Amon Agnese — Contento Bonaventura — Caleagni Caterina ved. — Diminich Antonio — Moscheni Pasquale — Ive Giuseppe — Scabich Maria moglie di Antonio — Vertauz Rosa — Buttignoni Carlo — Ghervin Giovanni fu Antonio — Ive Celestina di Giuseppe — Zanolli Elvira — Gherbaz Maria ved. Antonio — Micovillovich Tomaso — Wiedenhofer Maria — Rea Vittorio — Jernav Catterina — Manzin Maria ved. — Sugar Vic. ved. — Cossara Maria ved. — Wiedenhofer Alessandro — Cillis Elisa ved. — Budicin Andrea — Dubs Rodolfo — Rudun Giacomo e Benuffi Nicolò — Stein Francesco — Mayer Angelo — Turina Giovanna — Sandali Francesco — Cortivo Emilio di Giovanna — Dell'Antonio Francesco — Martina Giuseppe — Cersin Augusto — Delise Giovanni — Bigatto Francesco — Moscheni Lorenzo e Carolina — Borsatti Giovanni — Hepp Anna — Cesmini Santo — Mantich Giovanni ved. — Vidali Ant. — Zurra Antonio — Borzi Carmello — Bassich Giovanna ved. — Dobrovich Ermenegildo — Mistaro Marco — Zimolo Maria — Enoch Maria ved. — Ongaro Tomaso — Radossevich Giov. — Bartuzzi Emilio — Lenzovich Giorgio — Ziderich Maria moglie di Gius. — Diritti Giovanni — Caenazzo Maria moglie di Nicolò — Magliavaz Anna moglie di And. — Candido Gius. — Magliavaz Margherita moglie di Andrea — Slavich Gius. — Martincich Carlo — Petronio Ettore — Predonzani Giulia ved. — Prezzi Teresa (vedova Biasiol) — Cesare Maria — Dagnelut Maria ved. — Pausin Rosina — Vendranin Maria — Giust Matteo — Valle Francesco di Giuseppe — Calcich Anna, Giovanni e Antonia — Cossaro Matteo di Matteo — Gintel Cecilia — Capolicchio Filomena ved. — Rumor Giusto — Wolker Erminio — Trevisan Gius. — Bassich Anna — Manzin Luigi — Pelizon Antonio — Rizzardini Carlo — Mantovani Ettore — Saina ved. Barbara — Ladich Andrea — Castro Giovanni — Zuanni Leopoldo — Radossevich Matteo — Mrach Clementina — Fontana Carlotta — Depase Elisa — Fodransberg di Elisa — Zima Maria — Combal Caterina — Schmutz Gisella — Ranzutto Gisella — Vukelich de Ceisa Bendivo — Impiegati comunali: Petronio Ettore — Major Enrico — Sticovich Giulio — Giacich Ercole — Manzin Adolfo — Paulich Michele.

Quale avvenire si offre all'amministrazione comunale con le promesse del Comitato elettorale cittadino.

Il Comitato elettorale cittadino ultimamente formato, chiamando i cittadini alla pugna contro il nemico croato per salvare i diritti nazionali, in realtà però sotto vil maschera istigando la popolazione contro la marina, nel suo manifesto in lunghe e ripetute frasi vuole dimostrare il pericolo al quale la nazione va incontro con le prossime elezioni comunali.

In riguardo all'amministrazione comunale egli promette solamente agli elettori, in ringraziamento all'appoggio desiderato, di scegliere dopo la vittoria riportata sul nemico il programma necessario.

Ascolto la promessa, ma non posso prestarle fede.

Senza alludere al fatto che ognuno deve negare a questo comitato ed al nuovo partito, per il suo agire mascherato, la buona volontà ad un posteriore lavoro prodigioso, rimane ancora libera la questione, se egli infatti sarà capace di concepire il programma dovuto al bene del comune ed anche se a lui sarà possibile di assanare in maniera efficace l'amministrazione comunale.

Osservando più da vicino la composizione di questo nuovo partito ed indagando nel passato delle frazioni, dalle quali egli si è formato, si arriva alla conclusione notevole che egli può benissimo esistere come partito nazionale, o meglio nel caso attuale come partito compatto contro la marina, ma che dopo avere abbattuto il nemico immaginario, quando la condizione primaria per la sua fusione non esisterà più, egli sarà del tutto impossibile quale fattore amministrativo del comune, come lo hanno dimostrato già nel passato le sue frazioni.

Il nuovo partito è un impasto del vecchio e forse perciò già infermo e marcioso partito liberale, del partito esistente da circa tre anni degli indipendenti, i quali si chiamano così per dimostrargli la forte brama di svincolarsi dal sentimento di dipendenza dalla marina, diretto o ereditato dai loro padri, ed infine del partito socialista, ossia almeno d'una parte di questo.

Negli affari amministrativi del comune questi tre partiti si sono combattuti continuamente e senza sosta, come lo dimostra la storia dei tre ultimi anni.

La reciproca stima veniva documentata nella maniera che gli indipendenti in unione ai socialisti

trattavano i liberali da mascalzoni, truffatori e ladri (vedi l'affare Münz) e che i liberali stanchi e schifati da tale comunanza preferivano il dimettersi dalle loro funzioni all'operare in avanti con gli indipendenti e socialisti, segnati da loro quale persone di onore più o meno dubbioso.

A questi fatti l'attuale Giunta, la rappresentanza comunale che vegeta ancora, doveva la sua provenienza.

Durante l'amministrazione di questa Giunta il vicendevo rapporto tra le tre frazioni divenne possibilmente ancor peggiore e subentrò oltre di ciò una scissione nei circoli del partito liberale, del quale molti membri condannavano il sistema dell'amministrazione comunale.

Tali erano le condizioni nel Comune per così dire ancora al 6 m. c., quando il Comitato con la maschera entrava in scena e si offriva quale salvatore nel pericolo, per difendere la nazionalità, in realtà però per combattere contro la marina.

I membri dei tre di poi uniti partiti mettevano le pugna chiuse nelle tasche, l'espressioni di vicendevo ammirazione, cioè del più profondo disprezzo furono scagliate come risuono di un' unica tromba verso il nemico allora scoperto, e l'attuale situazione nella città era creata — la più ibrida coalizione di partiti comunali era perfetta.

Ed ora adunque alla lotta! Eleggete i nostri rappresentanti, Cittadini, noi siamo modesti e non chiediamo in ricompensa altro che dopo lasciate a loro le mani libere.

Dopo loro faranno tutto, si leveranno la maschera nazionale e dimostreranno le loro capacità amministrative, ma — la volpe lascia il pelo, ma non lascia il vizio — poi saranno nuovamente tali che erano prima nella vita economica, cioè delle persone, le quali si trattano gli uni gli altri da mascalzoni e ladri e che tirano vicendevolemente il loro onore nel fango, ma che però non sono abili ad un lavoro efficace.

Questi saranno secondo lo stato delle cose nel consiglio comunale degli ultimi anni, i 30 rappresentanti che il nuovo comitato elettorale cittadino può offrire a Voi, Cittadini ed Elettori di Pola.

Si tali lo saranno ed il vecchio e da tutti abborrito cammino a sglimbescio degli affari comunali continuerà fino che il comune andrà del tutto in rovina.

Ed allora dunque all'urna, Elettori, eleggete questi rappresentanti e bon pro Vi facciano!

Ma tu sublime poeta, Dante immortale, perdona se il Tuo popolo mette un tale pasticcio infernale nella sala del Comune.

Perdona loro, ai figli del Tuo ceppo, perchè non sanno più quello che fanno.

Che la Tua nobile faccia esprima però a tutti coloro che chiedono delle informazioni sull'utilità dei rappresentanti di una tale ibrida coalizione le Tue sublimi e significanti parole:

„Lasciate ogni speranza!“

Votales und Provinziales.

Ein nationalliberaler Wahlauftritt. Die Jugend von Pola, die jeunesse d'orée, gibt, von Rotbärten, verfrachten Studenten und ad hoc Kerkermeistern geleitet, ein Wahlmanifest heraus, das noch von Leer zu riechen scheint. (Denn auch die Leerpinsel von dazumal sind die Führer der hiesigen unbezahlbaren Jugend.) Die Polizei, welche die zensurierten Wahlauftritte Herrn Hinteregger abgenommen hat, ist aber gestern, da die Pamphlete verteilt und verstreut wurden, plötzlich blind geworden; geschlagen worden mit nationalliberaler Blindheit, die ein schroffer Gegensatz zu der antiwirtschaftsparteilichen Hellsehigkeit ist. Der Aufruf hat folgenden Wortlaut:

Bürger!

Eine Partei, zusammengesetzt aus Fremdlingen und Renegaten, versucht der Stadt, Eurer Stadt, zu drohen, bedient sich der gemeinsten und perfidesten Mittel, um sich in den Besitz der Kommune zu setzen, welche Euch gehört; insultiert und beschimpft Euer Vaterland und sät tagtäglich schamloser mit Flugzetteln und Proklamationen den Haß, reizt auf zum Auftreten gegen Euch, die Ihr in dieser Stadt lebet und arbeitet, gegen Euch, die Ihr Bürger seid.

Auf die Drohungen der Fremdlinge antwortet, daß Ihr keine gemeinen Kerks seid, daß Ihr es versteht, Euer Vaterland zu verteidigen. Auf die Nachstellungen der Fremdlinge antwortet, daß die Bürger von Pola nicht der Alique angehören, die man wegen paar Groschen unter den Renegaten findet.

Bürger!

In diesen Tagen hat sich jene Bande ohne Charakter zusammengefunden unter dem Namen **Wirtschaftspartei** und hat die Schamlosigkeit, sich bei der Urne einzufinden, um für die verworfenen reaktionären Elemente, für die Renegaten und kroatischen Agitatoren zu stimmen.

Bürger!

Wenn Euch am Herzen liegt das Wohlergehen von Pola, der Fortschritt, die Unabhängigkeit, die Ehre von Pola! Wenn Ihr Söhne dieses Landes nicht dulden könnt die Insulten, die Eurer heimatischen Erde widerfahren, eilet alle zu der Urne, um ein für allemal die Dreistigkeit Eurer Feinde lahm zu legen.

Bürger!

Stimmt unisono für die Liste, die von der Bürgerpartei aufgestellt ist.

Die Jugend von Pola.

Fremdlinge! Das sind wohl jene, die schon hier waren, als die jeunesse d'orée von Pola bloß ein sehnuchtsvolles Emp-

finden Verliebter war! Renegaten! Das sind wohl die, welche den wirtschaftlichen Niedergang des italienischen Bürgertums hemmen wollen und darum gegen die Camorra stimmen? Die Wirtschaftspartei sät, trotzdem die ungepuzten Grünshäbel das Gegenteil in die Welt hinaustrumpfen, nicht Unfrieden und nicht Haß! Sie will einzig geordnete Verhältnisse und das Wohlergehen aller, sie arbeitet nicht gegen Stadt und Bevölkerung, schon darum nicht, weil ihr Kern, die Kriegsmarine, der Faktor ist, von dem ganz Pola lebt und auch in Zukunft leben wird. Was die goldene, allerdings noch stark grüne Jugend von den „paar Groschen“ spricht, stellt sie wirklich als Jugend, übernaßte Jugend hin. Diese paar Groschen betragen jährlich 12 Millionen. Man kann ruhig sagen, daß die Leertjünglinge von Pola ohne diese paar Groschen überhaupt nicht da wären. Und wenn man im allgemeinen auch die Anwesenheit der Marine segnen muß, so könnte man angesichts des Vorhandenseins dieser Raubquappen ihr Dasein lebhaft beklagen, weil die Feinnesse identisch ist mit dem unvernünftigen Gedanken des Camorristismus, des Irredentismus und — das Beste ist manchmal das schlechteste — auch mit dem Gedanken der heillosen, gewalttätigen Gemeinheit. Die Wahrheit dieser Behauptung hat die Vergangenheit gelehrt und die Gegenwart lehrt sie wieder. Sie, diese klägliche Jugend, treibt die Waffen ins Zuchthaus und ins Elend. Sie vollführt nichts — sondern sie verführt. . . . Und so kann man sagen: Ihr alten, vernünftigen Bürger, die ihr in letzter Zeit eure Politik von gährender, verwirrter Jugend habt führen lassen: Wenn ihr wirklich den Fortschritt der Stadt sichern wollt, so geht nicht mit den Verbrechern, die Pola an den Rand des Abgrunds geführt haben, die nicht um ihre Ideen kämpfen sondern eine erbitterte Wahlkämpfe darum führen, weil sie die verdammenwertesten Kriterien ihrer Herrschaft mit dem eigenen Mantel zudecken müssen, wenn nicht eine furchtbare Nemesis sie niedererschmettern soll. Nichts wird Eurer heimatischen Mutter geschehen! Sie soll ihres nationalen Empfindens nicht beraubt sondern nur von den schmutzigen Auswüchsen der nationalliberalen Aera befreit werden. Darum auf, stimmt für die Wirtschaftspartei!

Brutalitäten der nationalliberalen Wahlkommission. Laut § 2 der Gemeindevahlordnung für Istrien sind dienende Offiziere und Militärparteien mit Offizierstitel, dann die zum Mannschaftsstände oder zu den Unterparteien gehörigen Militärpersonen ausschließlich der nicht einberufenen Reservemänner von der Wahlberechtigung ausgenommen. Nun ist es die große Frage, ob die Marinediener und die Meister, die gestern ohne Ausnahme zurückgewiesen wurden, unter eine dieser angeführten Kategorien von Militärpersonen fallen. Zu den Militärpersonen gehören nach militärischer und zivilrechtlicher Auffassung solche Personen, die zur Fahne geschworen haben, bezw. zur Fahne schwören müssen, um ein solches Amt innehaben zu können. Dies trifft weder bei den Marinedienern noch bei dem technischen Hilfspersonal zu. Daß diesem beim Militär angestellten Personal der militärische Charakter keineswegs zukommt, erhellt aus dem Dienstreglement für die k. u. k. Kriegsmarine II. Teil, Punkt 540, worin es wörtlich heißt: „Wenn ein Marinediener sich einer unter das allgemeine Strafgesetz fallenden Handlung oder Unterlassung schuldig macht, hat der Vorstand (Kommandant) den Straffall der kompetenten Zivilgerichtsbehörde bekanntzugeben.“ — Eine analoge Bestimmung besteht für das technische Hilfspersonal im Punkt 545 des Dienstreglements. Da also diese Kategorien Bediensteter bei der k. u. k. Kriegsmarine weder zur Fahne geschworen haben (oder dies tun müßten, um zu Amte zu gelangen) noch der militärischen Jurisdiktion unterstehen, können diese Personen nicht als zu den Unterparteien gehörige Militärpersonen, von denen im § 2 der Gemeindevahlordnung für Istrien Erwähnung getan wird, gezählt werden, da sie ja, wie im Vorhergehenden dargelegt wurde, faktisch keine Militärpersonen sind. Die Herren Mitglieder der Wahlkommission mögen also, bevor sie in so rücksichtsloser und offensichtlich gesetzloser Weise bei der Abstimmung über diese Wähler zur Tagesordnung übergehen, sich über die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen genau informieren und bedenken, daß das Gesetz nicht allein aus dem nationalliberalen Recht besteht. Uebrigens wird über jede solche bestrittene Stimmenabgabe der Rekurs ergriffen und die letzte Entscheidung wennmöglich im Gerichtsjaale gefällt werden. Denn auch die „Großen“ sollen diesmal gehängt werden.

Informationskanzleien der Wirtschaftspartei für Wählerangelegenheiten. Um allen Wählern, die für die Wirtschaftspartei stimmen wollen, in jeder Beziehung Gelegenheit zu geben, sich zu informieren, sind folgende Auskunftsteien errichtet worden: 1. Im **Hotel Cuzzi**, 2. in der **Frühstückstube ex Baier**, Via Arsenale, 3. in der **Trattoria Zic**, Via Verudella. — Sprechstunden von **10 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags** und von **4 bis 6 Uhr nachmittags tagtäglich**. In diesen Kanzleien werden alle auf die Wahlen bezüglichen Auskünfte erteilt, Vollmachten ausgegeben u. d. d. Dortselbst können auch alle Personen, die bis jetzt für den dritten Wahlkörper keine Legitimation erhalten haben, Erkundigungen einziehen, damit sie sich die Wahllegitimationen verschaffen können — kurz und gut, jeder, der glaubt, daß ihm eine Unbill widerfahren ist oder daß er in irgend einer Weise überborteilt wurde oder aber solche, die in irgend einer Angelegenheit Aufklärung wünschen, mögen sich in den Auskunftsteien anmelden. **Speziell jene Personen, die schon am 14. d. wählen gehen.**

Wo bleibt die k. k. Staatspolizei? Zu den bisherigen empörenden Rohheiten unserer städtischen „Sicherheitswache“ sind ein paar neue gekommen. Bei der gestrigen Wahl befand sich im Saale auch der allgemein bekannte und geachtete Buchhändler Herr Schmid, der 45 Jahre in unserer Stadt wohnt, seit Jahrzehnten Bürger ist und bei jedermann in Ehren und Achtung steht. Nur nicht bei unseren ungeschulten und unfähigen „Sicherheitswachleuten“. Als die Anordnung getroffen wurde, zur Erleichterung des Verkehrs eine Gasse zu machen, trat einer der „Wachleute“ auf den bezeichneten Herrn zu und herrschte ihn an, zurückzutreten. Dieser antwortete in italienischer Sprache: „Sie sehen ja, ich kann nicht, weil so viele andere hinter mir stehen!“ Dieser kindlich einfache Sachverhalt leuchtete aber dem „Wachmann“ nicht ein, denn er schrie: „Wollen Sie?“ und erfrechte sich, seinen Arm zu erheben, um ihn zu ohrfeigen. Wiederholt mahnte dieser mit vorbildlicher Selbstbeherrschung zur Geduld, aber es half nichts. Immer eindringlicher schrie der Wachmann: „Wollen Sie? Oder . . .“ und hob die Hand noch höher. Nur dem Umstande, daß der Herr im nächsten Augenblicke zum Wahlstische gerufen wurde, verdankt er es, daß er nicht geschlagen wurde. Ist so etwas nicht empörend? Wie kommt so ein ungebildeter Rohling dazu, einen alten ehrwürdigen Herrn zu schlagen? Welche Vorschrift gibt ihm das Recht dazu, die Hand gegen ungescholtene Menschen zu erheben? Leben wir noch in einem Staate, wo die Ehre anständiger Menschen geschützt wird? Freilich hat sich die Kommission des in seiner Ehre so schändlich Beleidigten angenommen, wird man denken. Glauben Sie so etwas im Ernste, verehrter Leser? Nein, vor den Augen, dicht vor den Augen der Herren von der Wahlkommission geschah das Unerhörte! Und nicht ein einziger sprach entrüstet auf und warf den „Wachmann“ hinaus! Nicht ein einziger! Was muß das für eine Partei sein, die solche Ungeheuerlichkeiten duldet, die solche „Wachleute“ anstellt! — Hierzu wird bemerkt, daß Herr Schmid während seines ganzen in Pola verbrachten Lebens immer ein treuer Freund seiner italienischen Mitbürger war und es heute noch ist. Der Aufruf zum Kampfe für die Marine bewog den alten Herrn, sich den Mühen und Unannehmlichkeiten der Wahl auszusetzen. Dem Frechling von Wachmann, welcher den wehrlosen alten Herrn in so unerhörter Weise injulierte, war der Herr Schmid und seine unentwegte patriotische Gesinnung bekannt und deshalb fühlte er sich berufen, dem Herrn Schmid die Rechtsverhältnisse in Pola äußerst deutlich vor Augen zu führen. — Ein ähnlicher Fall hatte sich am Tage zuvor bei Gelegenheit der Antoniusprozession zgetragen. Da stand an einer Ecke des Platzes bei der sogenannten Port' Aurea ein k. u. k. Marine-Staffunteroffizier, der sich der friedlichen Beschäftigung hingab, zuzuschauen. Da trat ein „Wachmann“ auf ihn zu und fuhr ihn mehrfach an: „Wollen Sie machen, daß Sie da wegkommen?“ Der Beleidigte machte dem Wachmann klar, daß er nicht in einem so rohen Tone zu sprechen brauche, zog es dann aber doch vor, davonzugehen. Sofort nahmen seinen Platz ein paar Mädchen ein. Die wurden aber nicht vertrieben! Also nicht auf Ordnung kam es dem „Wachmann“ an! Und so etwas wird geduldet?!

Die nationalliberale Wahlkommission. Die nationalliberale Wahlkommission wirkt Wunder. Tote werden lebendig gemacht, Unterschriften von Frauen, die seit vielen Tagen von Pola abwesend sind, werden mit dem Datum des Wahltages herbeizitiert, unangenehme Leute werden ihres Wahlrechts beraubt — kurz und gut: das nationalliberale Recht blüht wie das Unkraut im Weizen. Von dieser ungesunden Aera begünstigt, wählen dagegen Burichen mit dem Flaum auf der Oberlippe durch Vollmachten, wählen Wachleute, wählen Menschen, die ein Wahlrecht kaum besitzen dürften. Personen, die selbst Herrn Dr. Stanic vertrauenswürdig erscheinen müssen, werden in geradzugiger haarsträubender Weise gequält und examiniert. Mit wenigen Worten: Die Zustände, die hier schon jahrelang infolge des nationalliberalen Regimes herrschen, kommen auch jetzt zum Vorschein. Proteste, Einwürfe läßt man nicht gelten. Dafür aber werden Legitimationen, die mit blauen Zetteln abgegeben werden, ohne Anstand ausgenommen, sollten sie noch so fragwürdig sein. Nun, wir werden alle Fälle, die sich in dieser Beziehung ereignen, zur Kenntnis nehmen und zur Anzeige bringen. Irgend ein Gerichtshof, und sei es ein Appellgerichtshof, wird sich wohl finden, der rücksichtslos nur nach dem Rechte urteilt. Die nationalliberalen Wähler müssen es sich überhaupt ausbitten, daß Herr Dr. Stanic als Vorsitzender der Wahlkommission sie brüstierte, daß er sie vielmehr unparteiisch behandle. Denn es heißt nicht, seine Pflicht in vorgeschriebener Weise zu erfüllen, wenn man die blaue Vollmacht oder Legitimation von jedem X-beliebigen ohneweiters akzeptiert und z. B. einen Marinbeamten, der mit der rechtsgültig ausgestellten Vollmacht des **Yachtgeschwaders** erscheint, zu examinieren, als sei er ein vertrauenswürdiges Individuum. Die Zeit und der Raum sind zu beschränkt, als daß man alles, was sich ereignete, aufzählen könnte. Betont sei nur, daß die Angehörigen der Kriegsmarine jetzt sehen können, wo ihre Gegner sind. Denn vornehmlich gegen sie hat sich gestern der Chauvinismus der Nationalliberalen gelehrt. Mögen sie in Zukunft aus diesen Verhältnissen ihre Konsequenzen ziehen.

An mehrere Einsender und Beschwerdeführer. Wegen Platzmangel mußten Ihre Beschwerden und Einsendungen für morgen zurückgelegt werden.

Drahtnachrichten.

Ernennungen.

Wien, 14. Juni. (Wiener Zeitung.) Der Kaiser hat den Forst- und Domäneninspektor, Oberforststrat Rudolf Thoma in Görz zum Hofrat und den Forststrat Stanislaus Bauner in Görz zum Oberforstrate im Stande der forsttechnischen Beamten der Staats- und Fondsgüterverwaltung ernannt.

Sanktion.

Wien, 14. Juni. Der vom Triester Landtage beschlossene Gesetzentwurf, wirksam für die Stadt Triest, be-

treffend den städtischen Zuschlag zu den staatlichen Gebühren, welche von Eigentumsübertragungen an unbeweglichem Gute auf Grund von Rechtsgeschäften unter Lebenden eingehoben werden, hat die a. h. Sanktion erhalten.

Berggrutschung.

Salzburg, 14. Juni. Infolge einer Berggrutschung vom Birtendorfgraben ist das Dorf Birtendorf sehr gefährdet. Nach Aussagen der Sachverständigen sind mehrere tausend Kubikmeter Erde in Bewegung. Die Mauer ist ausgetreten und hat die Wiesen überflutet. Die Räumungsarbeiten wurden sofort in Angriff genommen.

Narbonne, 14. Juni. Die Gemeinderäte von 71 Gemeinden des Arrondissements Narbonne, das insgesamt aus 73 Gemeinden besteht, haben ihre Entlassung gegeben.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 14. Juni 1907.

Allgemeine Uebersicht:

Das Barometermaximum im NE ist stationär geblieben, das im SW ist gegen Frankreich vorgebrungen. Das Depressionsgebiet umfaßt Italien, Ungarn, die Balkanstaaten und O-Rußland. In der Monarchie meist trüb, im N bei NW-lichen, im S bei Kalmen. An der Adria meist trüb, im N bei Kalmen, im S bei mäßigen siroccalen Winden. Die See ist im Norden ruhig, im Süden leicht bewegt.

Vorausichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Beschleibe Bewölkung, dann Aufklärung bei mäßigen NW-lichen Winden, wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 758.7 2 Uhr nachm. 759.6.
Temperatur . . . 7 + 21.1°C, 2 „ „ + 20.4°C.
Regenfehlt für Pola: 123.9 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 20.3°
Ausgegeben um 8 Uhr 45 Min. nachmittags.

Cittadini!

Ricordatevi che — il soldo pigioni — l'infame tassa sul vino — sulla bevanda — sul vino artificiale — l'acquedotto salmastrato — l'asfalto sgretolato — l'azienda del gas (che a Vienna rende al comune un utile di Corone 3.508.542, a Trieste di Cor. 1.200.000, mentre da noi è passiva) — il contratto fra il comune e la società della tramvia elettrica con la relativa garanzia di 600.000 Cor. sono opere gloriose dei cosidetti liberali nazionali soggetti come tante teste di legno (vedi il processo Münz-Rocco) ai voleri di qualche spadroneggiatore di quei liberali nazionali, ai quali socialisti e indipendenti italiani mossero sempre fiera e giusta guerra. —

La battaglia elettorale d'oggi altro non è che lo sforzo di tutti gli onesti cittadini per liberarsi d'un giogo insopportabile e dannoso.

Un appello ai socialisti!

Pola è una città la quale occupa negli stabilimenti industriali, dello stato e privati, circa 5000 operai, non compresi gli aiutanti delle piccole industrie ed i giornalisti, i quali la maggior parte sono socialisti. Rappresentandosi il comportamento di questi socialisti in occasione delle elezioni comunali si vede involontariamente, che molti di questi operai sono disposti alla corruzione nazionale ed economica.

I socialisti di tutti gli paesi hanno davanti gli occhi quale meta del loro ideale sempre la questione economica senza pensare ad ideali nazionali.

Gli uomini i quali suo tempo portarono le idee socialistiche fra le schiere del popolo, non fabbricarono certo queste idee sui principi nazionali. Al contrario, i socialisti non avessero mai incontrato una si grande propagazione delle loro idee in tutti gli Stati del continente. Si può asserire con tutta ragione che i socialisti non fossero mai raggiunti ad una posizione così forte qualora avessero adoperato come principio dello sviluppo l'idea nazionale, vuol dire dividersi in tante frazioni. Dunque l'idea socialista esclude qualsiasi tendenza nazionale, in una parola essa è internazionale. Ponderando il suesposto non si può comprendere, come che i cosidetti socialisti locali combattono con tutti i mezzi il programma di un partito, che mette da parte ogni nazionalità ed ha per scopo il benessere di qualsiasi cetto della cittadinanza, dunque che è prettamente sociale. Non solo questo, ma i cosidetti socialisti locali hanno stretta alleanza con un partito, le di cui opere loro stessi poco tempo fa biasimavano aspramente e volevano con tutti i mezzi atterare tale partito. Non è trascorso molto tempo che questi stessi socialisti gridavano ad una nuova formazione rispettivamente ad una buona amministrazione comunale. Codesti erano coloro i quali trombettavano in tutti i venti le corruzioni, negligenze ed altre belle cose della passata rappresentanza comunale e più di tutti sono stati loro stessi che dovevano soffrire sotto la suddetta.

A quali benefici possiamo noi ringraziare i gloriosi padri della città? Forse al rincaro del vino? il quale starebbe disabitare la cittadinanza dall'uso dell'alcool, ciò che non si può ancora a constatare durante le notti di sabato e domenica o forse al rincaro dei quartieri? il quale darebbe più slancio al lusso in casa, od alla mirabile canalizzazione della città, la quale non serve ad altro che ad indurire l'odorato?

I cosidetti socialisti locali dovrebbero unirsi, scegliere fra di loro i sette più meritevoli, e dare a questi sette anni di tempo per pensare ad una sola azione dei nazionali liberali, la quale meriterebbe la gratitudine d'un vero socialista. O forse teme il motivo della momentanea gratitudine la luce del giorno? Da tutti questi motivi dovranno i buoni elementi dei socialisti opporsi durante le elezioni ad un sistema la di cui novità non ha cambiato che il nome. I veri socialisti dovranno prendere posizione contro un partito, il quale in presenza delle elezioni ha evitato severamente di esporre un programma nel quale dovrebbe essere stato

biasimato il vecchio mal andamento della città e perciò fossero caduti i parassiti partigiani del vecchio regime.

Dunque se a loro stanno a cuore le teorie economiche e sociali del loro programma di base, senza pensare a lungo voteranno tutti concordi per il partito economico.

Kleiner Anzeiger.

Barotti & Co., Pola, Via Genide 7, Kunstatelier für Holzschneiderei und Bergolberei, Großes Lager aller Sorten Rahmen, Spezialität in Sezessionsrahmen, Del- und Chromgemälden religiösen und weltlichen Charakters, Ötern- und historischen Gemälden von den berühmtesten Malern, Silber und Spiegel aller Art. Fabrikpreise. 717

3 Füllöfen mit Marmor-Soße, Möbel und diverse Gegenstände zu verkaufen. Zu besichtigen vormittags San Policarpo Nr. 204, 2. Stock links. 715

Mädchen zum Aufräumen und für kleinere Gänge findet dauernde Beschäftigung. Auskunft erteilt die Administration. 734

Zu vermieten: eine schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speis, Badezimmer und Dienstkammer. Via Dipebale Nr. 10, 1. Stock. 739

Ein Hausdiener, für die Verrichtung der Hausarbeiten und verschiedener Dienstgänge, wird im Marinekasino sofort oder längstens mit 21. d. M. aufgenommen. Derselbe muß der deutschen Sprache mächtig sein, Alter bis 30 Jahre. Bewerber um diese Stelle, wollen ihre Gesuche, versehen mit Zeugnissen über frühere Verwendung und tadelloses Vorleben, bis 20. d. M. an das Komitee des Marinekasinos einreichen, welches während den Amtsstunden die weiteren Auskünfte erteilt. 743

Alleinstehendes gebildetes Fräulein, sehr tüchtig in der Wirtschaft, würde die Haushaltung bei älteren Herrn übernehmen. Offerten an die Administration sub „Haushaltung“. 745

„The Mutual.“ Diese alte „große Gesellschaft für Lebensversicherungen“ hat die Generalvertretung für ganz Istrien Herrn Luigi Dejak in Pola übertragen, welches wir unseren hiesigen geehrten Mitbürgern zur Kenntnis bringen.

Seide ist Mode!

Verlangen Sie mit Postkarte à 10 Heller Muster uns. Frühjahrs-Sommer- u. Neuheiten für Kleider und Blusen: Eohizen, Taffetas lustré, Louise, à jour, Mousseline 1.20 cm breit, von K 1.20 an per Meter, in schwarz, weiß, einfarbig und bunt, sowie gestickte Blusen und Roben in Batist.

Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private porto- und zollfrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern 068 (Schweiz.)
Seidenstoff-Export — königl. Hofliet. 174a

Visit-, Verlobungs- und Trauungskarten

Kautschukstempel

in feinsten Ausführung liefert schnell und billig

Buchdruckerei Josef Krmpotić, Pola.

Tapezierer- und Dekorations-Werkstätte

G. MANZONI, Via Barbacani Nr. 9

empfehlte sich zur Besorgung aller einschlägigen Arbeiten, insbesondere Tapezierarbeiten für Wohnungen, sowie Dekorationen jeden Stiles. Tapezierte Möbeln, Matratzen, Divane etc. Reparaturen werden übernommen. Für elegante und solide Arbeit wird garantiert. Mäßige Preise. 736

718 Nachtlicht „Ireos“

unübertroffen in Ausdauer, brennen 10 bis 12 Stunden. — 1 Packet (12 Stück) 70 Heller, zu haben nur bei **Argeo Rossi, Via Sergia 79.**

Geschäftsprinzip:

532 Bei kleinem Nutzen, grossen Absatz, zu gleicher Zeit nur beste Ware

Der Besitz einer gutgehenden Taschenuhr mag nicht immer eine absolute Notwendigkeit sein. Für diejenigen jedoch, welche eine Taschenuhr brauchen und das ist unter den heutigen Verhältnissen jedermann, der im praktischen Leben steht, hat nur eine solche Wert, die wirklich zuverlässig ist. Es ist besser, gar keine Uhr zu haben, als eine ungenau gehende. Eine gute und zuverlässige Uhr hütet vor Schaden und Unannehmlichkeiten, man braucht sich niemals zu überhasten, noch unnütze Zeit zu vergeuden. Verabredungen können pünktlich eingehalten werden.

Wenn Sie daher eine solche Uhr benötigen, so sind am empfehlenswertesten die bestbekanntesten Uhren, wie **Original Glashütte, Schaffhausen, Omega, Moeris und Original Roskopf-Patent.** In Gold, Silber, Nickel und Stahl stets in großer Auswahl am Lager bei

Ludwig Malitzky, Uhrmacher
Pola, Via Sergia 65.

Werden eventuell auf Teilzahlung abgegeben. 532
Große Auswahl aller sonstigen Uhren, Pendel- und Weckeruhren, Brillantwaren, Juwelen, Gold- und Silberwaren, Rauchrequisiten und optischen Waren.

— Eigene Reparatur-Werkstätte. —



Personalkredite mit und ohne Vormerkung an Offiziere, Marine-, Heeres- und Staatsbeamte Beschaffung von Darlehen auf Militärhypothekskauttionen und Kompletierung derselben. Belehnung von Erbschaften. Wechseltransaktionen, Rimesien- und Buchforderungs-Gesampte. Hypothekengeschäfte, sowie alle einschlägigen Geschäfte werden unter strengster Diskretion besorgt. — Anträge sub „Bankvertreter“ an das Hauptpostamt Pola. 724

Zimmermaler

Vladimir Vojska

Pola, Via Sergia 59

übernimmt alle Zimmermaler-Arbeiten jeden Stiles in Pola und auch außerhalb der Stadt.

Schnelle, moderne, dauerhafte und ästhetische 658 Ausführung bei mäßigen Preisen.

Kurort Töplitz

in Krain, Unterkrainer Bahnstation Strascha-Töplitz.

Akratotherme von 38° C., Trink- und Badkur. Außerordentlich wirksam bei Gicht, Rheuma, Ischias, Neuralgie, Haut- und Frauenkrankheiten. Große Badebassins, Separatbäder und Moorbäder. Komfortabel eingerichtete Fremden-, Spiel- und Gesellschaftszimmer. Gesundes Klima. Waldreiche Umgebung. Gute und billige Restaurationen. Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober. Prospekte und Auskünfte kostenfrei bei der Bade-Verwaltung. 491

Möbellager A. ŽUNIĆ & Co. - POLA

Via Carducci.

Ecke der Via San Martino.

Große Auswahl von Möbeln aus in- und ausländischen Etablissements ersten Ranges. Komplette Zimmer im modernen Stile. Bilder, Stühle, Ottomane, Divane nach Auswahl. Feine und einfache Küchengeräte. Unsere Preise sind niedriger als wie die der Konkurrenz. Aeusserst günstige Ratenzahlungen. Bei Barzahlung sehr vorteilhafte Nachlässe.

382

Reparaturen zubilligen Preisen sowohl in der Werkstätte, als auch in den Wohnungen.